

zunehmende Kreise, Interessengruppen oder gar irgendeine Organisation der amerikanischen Seite haben Deutschland beizugehen, nämlich eine solche Stelle, auf die sich auch Förderung des deutschen Auswanderungswesens endlich einmal wirklich auch vernünftig sieht. Bis jetzt sieht diese amtliche Stelle ihr Hauptaufgabengebiet aber annehmend selber hoch in einer — wenn man das so benennen kann — „prophylaktischen“ Betätigung. Die 400 bis 500 verschiedenen Auswanderungsvereinigungen, die es in Deutschland gibt, werden von der erwähnten Stelle hauptsächlich lediglich „überwacht“, was bei einigen dieser Vereinigungen ausgerechnet vielleicht auch angebracht sein mag. Aber wirkliche Förderung der Interessen hat wohl noch keine einzige dieser „prophylaktischen“ Betätigung. Die 400 bis 500 verschiedenen Auswanderungsvereinigungen, die es in Deutschland gibt, werden von der erwähnten Stelle hauptsächlich lediglich „überwacht“, was bei einigen dieser Vereinigungen ausgerechnet vielleicht auch angebracht sein mag. Aber wirkliche Förderung der Interessen hat wohl noch keine einzige dieser „prophylaktischen“ Betätigung.

Wie man wohl eine solche finanzielle Hilfe von auswandernden Landsleuten managen kann, hat ja Deutschland jetzt selbst erfahren. Liebesgaben und Spendenungen im Werte von hunderten von Millionen Dollars sind seit Kriegsausbruch von den Auswanderern zur Linderung der Not in der alten Heimat über den Ozean gelangt worden. Ohne die finanzielle Unterstützung von Seiten der Deutschamerikaner durch das „Central Relief Committee“ — das trotz des englischen Namens doch nur von Deutschamerikanern ins Leben gerufen wurde — wäre es auch den Lazaretten nicht möglich gewesen ihr größtes Geschäft in Deutschland durchzuführen. Trotz dieses Vereines höchster Anhänglichkeit und Treue für das alte Vaterland scheint die deutsche Regierung, namentlich das Reichsministerium, aber immer noch auf dem ursprünglichen Standpunkt zu stehen, die Auswanderer nicht etwa zu fördern, wenn sie möglichst zu unterstützen. Einmal würde man es sich wohl aber selber niemals gefallen — das deutsche Reichsministerium wirklich doch einmal den Versuch machen, dem Beispiel der italienischen Auswanderungsbehörden zu folgen, vor allem aber an das Auslandsamt unter Hinweis auf die durch die Not in Deutschland bedingte Auswandererunterstützung appellieren und es zur praktischen Mithilfe und Unterstützung auffordern, dann würde sich auch das Deutschamerikanertum in seiner Gesamtheit für dieses Problem bestimmt verschließen. Selbst wenn vielleicht in den Vereinigten Staaten keine neuen Gebietsgebiete zu erschließen möglich wären, so würde aber wenigstens ein von Deutschamerikanern an Stelle des angestammten Weltbundes aller Auswanderer zur Förderung der deutschen Auswanderung betreten, und tausenden könnte auf diese Weise in Deutschland geholfen werden.

Deutsches Auswanderungsamt, etwas mehr Initiative!

Neuer Geist in die Strafrechtspflege!

Von
Hans Bauer

Das deutsche Strafrechtspflege steht nach Reformen. Es steht im großen und ganzen auf dem Standpunkt, daß der Schuldige bestraft und das Opfer geschützt werden muß. In normalen Zeitaltern möchte solche prinzipielle Einstellung allenfalls hingehen. In einem Deutschland inebenso, das schließlich, bei einer dringenden Forderung so unersättlicher Bedürfnisse hat langen hat.

Innerhalb dürfte die neue Zeit, die über Deutschland aufzuziehen scheint, sich nicht auf eine Reform der Anschauungen über den Hochverrat beschränken. Wie wir von nachgeordneter Stelle erfahren, wird es dort vielmehr als dringendes Erfordernis betrachtet, der Ehrlichkeit, anderer Strafrechtspflege wegen, alle Gebiete des Strafprozesses mit dem Geist zu durchdringen, der sich so erfolgreich beim politischen Durchsetzt hat.

Einige willkürlich gewählte Beispiele aus dem täglichen Leben mögen, das erläutern und den Bürger auf die neue Aufgabe vorbereiten. Gehen wir uns in der Zeitung, daß einer alten Frau beim Liebesstreifen einer Gleisbahn, die infolge Verlegens der Bahnrückverrichtung nicht abgefahren werden war, von dem daherbaubenen Erzberg beide Beine abgehauen wurden. Nach bisheriger Anschauung hätte man die Frau den Bahngesellschaftsleiter verklagt, der sich nicht umgesehen hat, daß die Gleisbahn für den Transport von öffentlichen Transporten ein Gefährnis bringen können.

Was es bisher für eine Wählgang nicht ganz erfolglos, sich etwa auf offener Landstraße notgedrungen an einer Passantin zu vergreifen, so wird künftig die 1. wegen Verleitung zu einer unzüchtigen Handlung und 2. wegen Verlebens sich zu veranlassen haben.

Nachdem gewisse haben auch die Anklagen über Ehemann eine Wendung durchzumachen. Im besonderen darf schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß die Großmütterlichen sich werden bewußt werden müssen, was es mit ihren Ehemännern auf sich hat.

Die Tragikomödie der Schulabbau-Verordnung

Von
Professor Paul Oestrich

Am 8. Januar begann wieder der Unterricht! In Wirklichkeit mußten 2 1/2 in zahlreichsten Schulen Schönbürgs die Schüler für längere oder kürzere Zeit wieder nach Hause entlassen werden, weil die Heizanlagen zerfallen waren. Anderswo mußte man nach einigen Stunden frohlockenden Unterrichts die Kinder vorzeitig nach Hause schicken. Ein Triumph des Frusts! Ueber Wechnachtsferien die Schulgebäude ungeheert! Erfolg: Innererlicher Schaden, Zerfallen der Leitungen, Lieberwärmungen der Räume, Vermeidung von Material und Apparaten usw. Kurz: Der Schulabbau machte einen Sprung, weil man ihn durch Winterstille aufhalten wollte. Mag das Bedürfnis über der Magistat verantwortlich sein für die Schuldfrage, es hat auch hier die „Recherche de la paternité“ gar keinen Sinn, denn — die Unfähigkeit scheint jetzt bei „kontinuität“ geworden zu sein. Ein Wechnachts in der „Barlamsen“ Zeitschrift werden lassen, und die Weiterentwicklung des angeordneten Schabens das Zustandekommen der „geordneten“ erfordern wird. Dies Vorgehen ist nicht nur vor der Magistat: dies unglückliche Spiel mit Jugend und Volk, was man nicht die Kraft aufgebracht hat, rechtzeitig den Steuer- und Produktionsapparat in die Gang zu bringen, das „Schulabbau“ durch Steuern- und Verordnungen sich erwidern.

In Schönbürg werden nun wochenlang viele Arbeitskräfte befristet werden müssen, um wieder zusammenzuführen, was vor der „Spar-Spöche“ auf war, und das vernichtete Material der Sammlungen wird überhaupt nicht erreicht werden können. Neben zu geht es in großen zu: Abgeordnete, Minister, Frau dekreten, Abbau, entlassen viele Kaufleute von Jünglingen und Lehrern, werden Kinder foppannemeile, vermehren mediantisch die „Arbeitslosigkeit“ des Volkes und betreiben womöglich laubensvoll gegenüber protestierenden Deputierten: „Ja, meine Herren, wir kommen eben jetzt in eine Zeit, in der wir alle soviel Mehrarbeit werden lassen müssen, daß jeder sich selbst fröhlich freuen wird.“ Das ist ein klangvolles Wort, wenn es einen selber nicht trifft, wenn man weiß vom Schicksal ist und in diesen Predigttrösten aussteigt! Aber im übrigen? Es ist billig, wenn ein Minister meint, die Verheerung durch eine Erhöhung ihrer Arbeitszeit willig auf sich nehmen, oder die „Rechnungskonten“, die er heraufschafft in nur meine ich, mit letzter Kraft wieder zu schreiben, denn sie weiß, daß dies ihr „Opfer“ bedeuten würde: Kindernot, Verheerung der Bevölkerung, Volkswirtschaft! Sie verlangt eine andere Sprache, wenn dieser Minister wirklich die Volkswirtschaft schützen will. Er soll wirtschaftsradikale „Recherchen“ und „Rechenarbeiten“ durchzuführen! Was jetzt im Gange ist, das ist tatsächlich Schematisierung zum Tode, Lieberlegung zur Zertrümmerung. Das Gewerbe von „Aufstieg des Volkes“ nur auf dem Boden der „Lichtlichkeit“ ist ein Überfließtrösel! Man sage dafür, daß die Jugend, Schulabbau, in der Zukunft, dann wird der Staat auch die Verminderung der Stundenzahl erreichen! Aber sehen, was ich, Herr Minister, in Ihre Wirklichkeit ist Frost und Jersall!

Der Zutritt des Reichstags noch kein Termin festgelegt

Für die Einberufung des Reichstags hat der Präsident Ende einen Termin noch nicht bestimmt. Ein Antrag auf abschließende Einberufung liegt noch dem Reichstag vor. Die sozialdemokratische Fraktion hat ihren Vorschlag mit der Erledigung dieser Frage beauftragt und sie von den Verhandlungen abhängig gemacht, die sie mit der Regierung über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes anhängen werden. Der Reichstag wird erst nach der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin aufgenommen werden. Unter diesen Umständen hat der Reichspräsident seine Absicht, den Reichsrat über seine

Besamtlich ruinieren diese das Wirtschaftslieben, den einzigen Arbeitslosen, den (auch wieder bekanntlich) Deutschland noch hat. Es liegt hier auf der Hand, daß solche Wirtschaftsliebe unter diesen Umständen gebildet werden darf, und der Reichspräsident, der sich in der Absicht, zu hinterlassen ausbrüdt, gar nicht selber genug gehandelt werden kann.

Der strengen Verfolgung durch den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik dürfte auch jeder Versuch der Republik ausgeht werden. Und zwar aus der einfachen Erwägung heraus, daß solche Verordnungen in den meisten Fällen, als bedroht die Republik, was ein Anreizungsbedeutete, und also auf eine Verleugung der Republik hinausläufe.

Deutsches Opernhaus „Die Janberföde“

Zum Besten der Wohlthätigkeitszwecke des Vereins Berliner Presse brachte am Sonntag das Deutsche Opernhaus eine Neu-Einführung von Mozarts „Janberföde“. In ganz großer Aufmachung, auch gesellschaftlich mit allem, was in dem logischen republikanischen Berlin gut und teuer ist. Aber man weiß doch sehr wohl, daß die Kunstwelt des neuen Königs Dr. Wang und der anderen Regierenden der der Allgem. der Welt, wie sie Leo Wach in höchster Präzision, aber ganz auf Zeitlich gestellt, hier herausgearbeitet hatte. Zum Ereignis geradezu wurden der Herausgeber Emanuel Kitz und Carlo Doroerski's Taktung. Wängel aber als des Aufstiegs und der guten und guten Einzelleistungen ist die Feststellung, wie prächtig das ganze Zusammengeklappte, auf welch hohen Niveau die gesamte Aufführung, im Rahmen der Dekorationen nach Schafes Entwürfen, als bildmäßig und bildnerisch, hand. Das war nicht eine gelungene Zufallsleistung, sondern das logische Ergebnis des fröhlichen Schicksal, mit dem in Charlottenburg, namentlich seit Leo Wach, die Kunst der Deutschen Opernhaus, gearbeitet wird. Der Reichstag war denn auch anberodentlich hart.

Comer für die deutschen Schriftsteller. Inzwischen des Schulverbandes deutscher Schriftsteller beauftragt der Barlamsen am Montag, 21. 1. 1919, um 7 Uhr im Barlamsen, die Umfassung von „Nacht der Selena“, frei bearbeitet nach dem Nies von Hans Raver. Die Reichsregierung wird sich bei der Verleihung des Ehrenkreuzes der Wissenschaften an Herrn Rellermann. Graf Hermann Reppelina, Thomas Mann, Gabriele Reuter.

Wünsche in Bezug auf die Einberufung zu befragen, noch auf eine Woche hinausgeschoben, er beschließt, den Reichsrat auf diesem Wege auf den Dienstag, den 29. Januar, zu berufen.

Die Gewerkschaften zur Lage Der Bundesauschuss des A. D. G. B.

In zweitägigen Verhandlungen hat sich das ständige Parlament der freien Gewerkschaften, der Bundesauschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes mit der Lage beschäftigt, die durch den sonnenreichen Vorstoß der Arbeitgeberverbände gegen die Gewerkschaften gegeben. Die Reden und Beschlüsse lassen erkennen, daß die größte gewerkschaftliche Spitzenorganisation der Arbeiter im Gegensatz zu der simplistischen Stimmung, die aus den letzten Kundgebungen der führenden Unternehmerrorganisationen spricht, den Weg der Mäßigung und der Verhandlung mit der Generalseite nicht verlassen will. Der Ausblick auf freigewerkschaftliche Spitzenorganisation der Arbeiter hat den Austritt aus der Zentralarbeitsgemeinschaft erklärt mit der Begründung, die große Offensive des organisierten Unternehmertums gegen die Grundrechte der Arbeitnehmer sei ein Schritt auf dem Wege der Verhängung und der Verhandlung mit der Generalseite nicht verlassen will. Der Ausblick auf freigewerkschaftliche Spitzenorganisation der Arbeiter hat den Austritt aus der Zentralarbeitsgemeinschaft erklärt mit der Begründung, die große Offensive des organisierten Unternehmertums gegen die Grundrechte der Arbeitnehmer sei ein Schritt auf dem Wege der Verhängung und der Verhandlung mit der Generalseite nicht verlassen will.

Der Bundesauschuss beauftragte den Vorstand des A. D. G. B. mit der Arbeitgeberseite weiter über die Frage der Verbindlichkeitsklärung von tariflichen Schiedspräsidenten zu verhandeln. An der bisherigen Verhandlung haben auch dem Bericht, den Larnow erstattet, die Arbeitgeber sich gegen die seit 1918 arbeitsrechtlich festgelegte Lösung erklärt, daß Schiedspräsidenten auch gegen den Widerspruch einer Partei für allgemein verbindlich erklärt werden können. Sie wollen aber grundsätzlich die Berufung zu Tarifverträgen und tariflichen Schiedspräsidenten nicht anerkennen. Die Gewerkschaftsvertreter wollen den Arbeitgeber darin entgegenkommen, daß die Verbindlichkeitsklärung von Schiedspräsidenten nicht mehr durch die vom Arbeitsministerium zu Schiedspräsidenten eingesetzten Beamten, sondern durch partielle Schiedspräsidenten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgen soll. In diesem Sinne soll weiter verhandelt werden.

In der Arbeitssitzung berief sich der Bundesvorsitzende Geipart auf den Vorlauf der neuen Arbeitsvertragsordnung, um nachzuweisen, daß der gesetzliche Achtundtags feineswegs befristet, sondern lediglich durch Ausnahmen eingeschränkt ist. Diese Berechnung müßte nur von den Gewerkschaftsvertretern richtig ausgemittelt werden, dann müßte es möglich sein, auf dem Rechtsweg einem Mißbrauch der ungelassenen Ausnahmen zu begegnen. Der Bundesauschuss hobt das eine Entscheidung, in der betont wird, notwendige Arbeitsschreitungen des Achtundtags dürften nur vorübergehend in der Form von Überstunden erfolgen, deren Umfang und Zahl durch den Arbeitgeber zu vereinbaren wäre.

In einer längeren Entscheidung machte sich der Bundesauschuss gegen die kommunistische Zerstückelung innerhalb der Gewerkschaften. Ueber die Aufgaben der Gewerkschaften in der gegenwärtigen Lage verbreitete sich der Bundesauschuss in einer langen Resolution. Darin wird die Aufgabe der Unternehmerrückwärts aus zur Förderung der in langjähriger Gewerkschaftsarbeit erlangenen Fortschritte auf dem Gebiete des Tarifvertragswesens. Weiter fanden sie dabei sogar vielfach die Hilfe staatlicher Schlichtungsstellen. Der Arbeiter ist in sein reicheres Hörigkeitverhältnis zurückzugewinnen werden. In dieser Feststellung bemerkt die Entscheidung des A. D. G. B., die Arbeiterschaft habe schon mancher Art überdauert, sie werde auch diese überwinden. Dann wird die Notwendigkeit betont, den Kampf um die Wiederherstellung des Achtundtags, um die Erhöhung der Löhne und die Rechte des Arbeiters im Betrieb fortzuführen. Schließlich wird die Aufhebung des Ausnahmezustandes verlangt.

Die politischen Hoffnungen. Aus Warschau wird berichtet: Die politischen Hoffnungen ähneln, wie der Oberschreiber berichtet, in diesem Wintersemester 34236 Studierende. Die Universität Warschau hat 8099 Studenten, die Universität Lemberg 5646, Wien 3116, Wlana 2202, Lublin 1120. Das Politechnikum in War-

Der faden auf des Nachbars Rock

Von
Ernst Moritz Häufig

Es scheint das Leben wie geplättelt mit Gewissenlosigkeiten. Reichlich stehe ich in der Stadtbahn und befeintom ein Mann, der nichts Bemerkenswertes an sich hat. Jedoch er dreht sich um und blickt von hinten aus — nachschießend mit gar feinen sentimentalen Gestalten — auf den Mann vor mir. Die Gesichtsführung des Mannes vor mir, der mit klumpigen Füßen und nicht mehr sonnenförmig Berlin durch's Fenster besetzt? Nein, ich kann es nicht. Denn der Mann kann ja eine Ehre bekommen, wenn jemand von hinten an seinem Mantel sich zu schämen mag, und den Rückdenkern eine einen Rückdenker stellen. Ich würde dann meine Geführene, das weichen Fußes dem Mann vor mir, und ihn nicht einmal — durch sehr lautes Sprechen — veranlassen, sich umzudrehen und mir in mein schönes, treues Auge zu sehen, auf das er erkenne, daß mich wirklich nur mein Eitelkeits- und Ordnungssinn treibt. Doch wie würde es vor den Mitreisenden wirken, wenn ich sagte: „Mein Herr, wollen Sie sich nicht umdrehen, um zu erkennen, daß ich der ich Ihnen ein Schenken unterbreiten, weil ich nicht das gegengene Fäden vom Mantel hinwegnehmen, wirklich nur aus ästhetischen Motiven handle?“ Nein, ich habe nicht den Mut, den feinsten Takt zu erkennen. Dennoch zeigt den harmoniegebenden Blick der weichen Fäden auf den Rock des Nachbarn, und ich muß es gestehen, ich hätte vielleicht ohne Rücksicht auf die für mich ungeliebten Folgen der Gattung den Faden doch ruhig entfernen sollen. Denn der fremde Mann läuft nun unmerklich weiter durch's Leben, fällt vielleicht wegen seines weißen Fädens bei einer Personlichkeit, der er seine Dienste antragen will, unangenehm auf, so daß aus dem neuen Stellung nichts wird, — an allem bin ich aber zum mindesten mitteilend, denn ich hätte den Fremden in Ordnung bringen und das Antlitz der Welt verändert können, wenn mich nicht die hässliche Scham, die zwischen Mensch und Mensch liegt, gebindert hätte.

Schau wird von 3668 Studierenden besucht, das Lemberger Polytechnicum von 2960. Dazu kommen eine Bergakademie (461), eine Kunstakademie (155), eine hierarchische Hochschule (327), eine Handelsakademie (1888), ein pädagogisches Institut (124) und ein Institut für Schachmat (1886). Die Zahl der Studierenden Frauen beträgt 7940. — Die seit zwei Jahren geplante Gründung einer



Ermäßigte Theaterkarten

Besondere Vergünstigungen für unsere Abonnenten

In der kommenden Woche sehen unsere Abonnenten im Deutschen Opernhaus Karten für Dienstag, den 22., 7 1/2 Uhr: „Der fliegende Holländer“, Mittwoch, den 23., 7 1/2 Uhr: „Freischütz“, Freitag, den 25., 7 1/2 Uhr: „Sachsenspiele“, zu folgenden Preisen zur Verfügung:

- Es folgt ein Platz:
- 1. Parterre Reihe 1 bis 4 6,- Goldmark
 - 1. Parterre Reihe 5 bis 10 oder 2. Rang Mitte 5,- "
 - 2. Parterre oder 2. Rang Seite 4,25 "
 - 3. Rang Mitte 3,- "
 - 3. Rang Seite 2,50 "

Zu den Vorstellungen der Operette „Dolly“ im Berliner Theater ist der Kartenpreis herabgesetzt, so daß unsere Abonnenten Parterre-Fauteuil-Plätze jetzt schon zu 4,- Goldmark für die Lage von Montag, den 21., bis Freitag, den 23. d. M. einschließlich, erhalten können.

Das Gleiche gilt für das Komödienhaus zu den Vorstellungen des Schwanke „Die Kleine im Paradies“, gleichfalls am Abend von Montag, den 21., bis Freitag, den 23. Januar.

- Hier folgt ein Platz:
- 1. Rang Reihe 1 5,50 Goldmark
 - 1. Rang Reihe 2 oder Parterre Reihe 9 bis 15 4,50 "
 - 1. Rang Reihe 3 bis 8 oder Parterre Reihe 14 bis 16 4,- "
 - Parterre Reihe 17 bis 19 3,- "
 - 2. Rang Reihe 1 bis 5 2,50 "
 - 2. Rang Reihe 6 bis 7 2,- "
 - 2. Rang Reihe 8 bis 9 1,50 "
- Die für Montag, Dienstag und Mittwoch angekündigten Karten sind unter Zahlung des sich ergebenden Betrages noch heute, Sonnabend, in unseren Sälen oder am Abonnementsbureau der Direktionsteilung in unsererentrale, Jerusalemstr. 46-49, zu beziehen und ab Montag, nachmittags 4 Uhr, am gleichen Orte in Empfang zu nehmen. Die Bestellungen für die übrigen Tage können bis Montag einschließlich aufgegeben werden, und die Abholung dieser Karten kann von Donnerstag, mittags, an erfolgen.

polnischen Handelsakademie in Danzig gilt als beendet, nachdem die Danziger polnische Kaufleute sich vereinfacht haben, die Mittel herzugeben.

3 Millionen Erwerbslose im Reich!

Vom Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt, daß die am 17. Januar in einigen Zeitungen veröffentlichte Zahl von 1258000 unrichtig ist. Die richtige Zahl der unbeschäftigten Arbeiter beträgt 3 Millionen. Diese Zahl ist die Summe aller unbeschäftigten Arbeiter im Reich. Genaue Zahlen für das besagte Gebiet sind wegen der immer noch geltenden Verwaltungsunterschiede der deutschen Behörden nicht zu erlangen, es gilt aber für die gesamte Reichsfläche, daß die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter etwa drei Millionen. Allen Anzeichen nach ist auch im besagten Gebiet eine kleine Besserung eingetreten. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im besagten Gebiet ist aber nach wie vor nicht zufriedenstellend, und die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter wird voraussichtlich noch weiter zunehmen.

Männliche Personen
Arbeitslose
Intelligente, redegewandte Herren finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Weibliche Personen
feine Beschäftigung. Rechner, Buchhalter, etc.
Gebührenfrei, 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeiterinnen
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

10 Mädchen
im Alter von 14-15 Jahren für ganz leichte Arbeit in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeiterinnen
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeiterinnen
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Die Frage der Aufwertung der Hypotheken

Erklärungen Emmlingers im Reichsratsausschuß

Aus Anlaß der Beratung des bayerischen Antrags auf Erlass eines Gesetzes über die Aufwertung der Hypotheken in Bayern hat Reichsratsminister Emmlinger im Reichsratsausschuß folgende vorläufige Erklärung abgegeben: Die Aufwertung der Hypotheken ist eine Frage, die die Interessen der Gläubiger und Schuldner sowie der öffentlichen Interessen berührt. Die Aufwertung der Hypotheken ist eine Frage, die die Interessen der Gläubiger und Schuldner sowie der öffentlichen Interessen berührt. Die Aufwertung der Hypotheken ist eine Frage, die die Interessen der Gläubiger und Schuldner sowie der öffentlichen Interessen berührt.

Gehlers Aussprache mit Heft

Eine Berliner Auslegung

Über die kurze Unterredung, die der Reichswehrminister Dr. Heft am 15. Januar mit dem Reichspräsidenten Dr. Ebert hatte, sind widersprechende Nachrichten verbreitet worden. Die Unterredung hat sich im wesentlichen so abgepielt, daß der Reichswehrminister bei seiner Begrüßung dem Reichspräsidenten gegenüber zum Ausdruck brachte, daß die Reichsregierung und der Reichstag die vollziehende Gewalt in Sachen der Reichswehr dem Reichspräsidenten übertragen haben. Der Reichspräsident hat darauf geantwortet, daß er die Reichsregierung und den Reichstag für die Reichswehr verantwortlich hält.

Überfall auf ein deutsches Seemannsmitglied

Warschau, 18. Januar. (W. Z. B.)

In der Nacht zum Donnerstag ist im Zuge Warschau-Polen auf dem Seemannsmitglied vorstehend genannter der deutsche Seemannsmitglied überfallen und in die See geworfen worden. In das Boot, in dem der Überfall stattfand, drang ein Räuber ein und verlor sich des Reizegepäckes zu bemächtigen, indem er die Reisenden mit der Waffe bedrohte. Auf die Hilferufe der Reisenden schrie der Räuber und verlor die Waffe. Der Räuber sprang dann aus dem Boot.

Die Hege gegen Thüringen

Jetzt ist der Staatsbankrott ein der Reihe haltlose Behauptungen

Die Hege gegen die Thüringische Regierung und die von ihr geschaffenen Einrichtungen geht auch nach dem Berliner Frieden unentwegt weiter. Nachdem die Hege gegen die Thüringische Regierung und die von ihr geschaffenen Einrichtungen geht auch nach dem Berliner Frieden unentwegt weiter. Nachdem die Hege gegen die Thüringische Regierung und die von ihr geschaffenen Einrichtungen geht auch nach dem Berliner Frieden unentwegt weiter.

Ein neues Wahlgesetz?

Regierungsvorläufer?

Wie der „Berliner Bienen-Courier“ von an sich selbst aus zu entnehmen ist, liegt dem Reichspräsidenten ein Wahlgesetz vor, das es nach Meinung dieses Blattes auf Grund des Ermächtigungsgesetzes als künftiges Gesetz herauszubringen könnte. Der Entwurf soll die Wiederherstellung der kleinen Wahlkreise und einen proportionalen Ausgleich der Stimmen in großen Einheitswahlkreisen und mittels veränderter Reichstagslisten vorsehen. Es sind jedoch vier weitere, die durch die Wahlmodalitäten eintreten, so bedenklich scheint uns dieser Entwurf, der unzulässig kompliziert und mit einigen Unklarheiten der Reaktion ausgesetzt zu sein scheint. Der Entwurf mit Hilfe des Ermächtigungsgesetzes ein neues Wahlgesetz zu erlassen, scheint uns absurd. Gelingt die Reform nicht mit dem Parlament, so verjude es die Reichsregierung mit dem Volksscheid!

Krawalle und Minderungen Rheinland

Polizei greift mit der Schußwaffe ein

Am 18. Januar. (W. Z. B.)
In den Vorläufen in Aachen sind am Samstagmorgen vier Personen durch Schüsse der Polizei getötet worden. Die Polizei hat die Krawalle mit der Schußwaffe beendet. Die Polizei hat die Krawalle mit der Schußwaffe beendet.

Arbeiterinnen
zum Journalistenamt verlangt
W. 24/25, 111. Hof 3 Treppen.

Gebührenfrei
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeiterinnen
zum Journalistenamt verlangt
W. 24/25, 111. Hof 3 Treppen.

Gebührenfrei
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeiterinnen
zum Journalistenamt verlangt
W. 24/25, 111. Hof 3 Treppen.

Gebührenfrei
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

Arbeitslose
Arbeitslose, intelligent, redegewandte Damen finden günstige Gelegenheiten für ausübende Tätigkeit als Sekretär, Buchhalter, Kassierer, etc. in einer großen, renommierten Fabrik. Besondere Vergünstigungen für langjährige Mitarbeiter.
Gebührenfrei 24/25, morgens 10 Uhr.

